

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 261. 13. Jahrgang

Dienstag, 21. September 1943

Preis 10 Rpt., auswärts 15 Rpt.

Sowjet-Massenopfer vergeblich

Westadriatischer Hafen in entschlossenem Zupacken besezt

Zweimal das Eichenlaub verliehen

Führerhauptquartier, 20. September

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz an Oberst Günther Pape, Kommandeur eines Panzergrenadierregiments, als 801. Soldaten, und an Major Theodor Toltsdorf, Kommandeur eines Infanteriebataillons, als 302. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Anfang Juli 1943 war das Panzergrenadierregiment des Oberst Pape nordwestlich Bielgorod gegen eine feindlich angelegte Ortlichkeit auf einer beherrschenden Höhe angelegt. Durch den geschickten Einsatz eigener Panzer und umfassenden Angriff seiner Panzergrenadiere brachte Oberst Pape die Ortlichkeit und das sie umgebende feste Stellungssystem in deutsche Hand, wobei er erheblich verwundet wurde. Oberst Günther Pape ist 1907 als Sohn eines Arztes in Düsseldorf geboren.

In der dritten Schlacht südlich des Ladoga-Sees stand Major Toltsdorf im Verband der vom Wehrmachtbericht besonders hervorgehobenen 1. Infanterie-Division im Brennpunkt der Kämpfe. Als die feindlichen Infanterieangriffe erfolgten, organisierte er die Abwehr und kämpfte dann selber in dem am härtesten bedrängten Abschnitt mit der Waffe in der Hand die angreifenden Volkswenigen nieder. Major Theodor Toltsdorf ist 1909 in Weharten (Kreis Treuburg, Gau Ostpreußen) geboren. Er wurde in diesem Kriege einmal verwundet.

27 feindliche Flugzeuge abgeschossen

Teflis, 20. September

Das Kaiserliche Hauptquartier gab bekannt, daß japanische Truppen bei der Gilbert-Gruppe und auf der Insel Nauru von über 200 feindlichen Kriegsflyern, die einen Angriff auf die Inseln Makin und Tarawa in der Gilbert-Gruppe und auf die Insel Nauru unternahm, 27 Abschüsse erzielten. Japanische Marinesturzkämpfer trafen vor Birao, einem Ort auf der Insel Vella Lavella, auf eine Gruppe feindlicher Wasserflugzeuge. Trotz heftiger Abwehr konnten die japanischen Jäger ein Schnellboot versenken und ein weiteres in Brand werfen. Fünf feindliche Jäger wurden abgeschossen.

Ergebnislose Feindangriffe bei Salerno

Sardinien befehlsgemäß und vom Feinde ungestört geräumt

Führerhauptquartier, 20. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wegen unerer Front vom Sizilien bis nördlich Smolensk führte der Feind heftige Angriffe, die von unseren Truppen zusammen mit starken Verbänden der Luftwaffe abgelehnt oder aufgeflogen wurden. Dabei gelang es, mehrere durchgehende feindliche Kampfgruppen durch sofort angelegte Gegenangriffe zu vernichten. Von der übrigen Ostfront wird nur lebhaft örtliche Kampfaktivität gemeldet.

Im Raum von Salerno griffen britische Kräfte unsere Stellungen vergeblich an. Bei

hört geräumt. Nur Truppen des Verräters Badoglio isoliert in respektvoller Entfernung den Bewegungen der eigenen Verbände zu den Verladehäfen. Erst gegen die allerletzten Nachströmer wagten sie vereinzelt das Feuer zu eröffnen.

Eine kleine Einheit der Kriegsmarine besetzte vor einigen Tagen in entschlossenem Zu-

sammen einen westadriatischen Hafen, stellte dort eine größere Anzahl von Kriegs- und Handelsschiffen sicher und nahm 4000 Soldaten des Badoglio-Heeres mit dem Befehlshaber und mehreren höheren Stabsoffizieren gefangen. In der Zitadelle der Stadt wurden große Waffen- und Munitionsbestände erbeutet.



ter östlich folgt der Feind unseren Bewegungen nur zögernd. Vor der Küste wurde ein feindliches Schnellboot durch Raketenversenkung, Jagd- und schnelle Kampfflugzeuge vernichtet. 24 feindliche Flugzeuge. Deutsche Truppen haben die Insel Sardinien befehlsgemäß und vom Feinde un-

Erbitterte Gegenstöße

Berlin, 20. September

Im mittleren Abschnitt der Ostfront schlugen die deutschen Truppen westlich Jelnja und südlich Belj von neuem die den ganzen Tag über heftig angreifenden Volkswenigen zurück. Seit vier Tagen versuchen die Sowjets nunmehr in nahezu ununterbrochenen, von zahlreichen Panzern, Batterien und Schlachtfliegern unterstützten Vorstößen die deutsche Front beiderseits der Kollbahn Moskau-Smolensk zu durchbrechen. Doch trotz Hinnahme äußerst schwerer Verluste haben sie bisher nichts als unwesentliche, bald wieder abgeriegelte örtliche Einbrüche erzielen können.

Alle mit noch so starken Kräften geführten Angriffe scheiterten an der heldenmütigen Tapferkeit jedes einzelnen hier kämpfenden deutschen Soldaten. In schweren, hin- und herwogenden Raufkämpfen und erbitterten Gegenstößen machten unsere Truppen die Durchbruchabsichten des Feindes zunichte und brachten wieder viele Panzer zur Strecke, so daß die Zahl der in den letzten vier Tagen westlich Wisma vernichteten Sowjetpanzer auf 277 anstieg.

Nördlich dieses Kampfgebietes führten die Volkswenigen Fesselungsversuche. Im Raum von Welisch kürmten sie in den beiden letzten Tagen an nicht weniger als 20 Stellen vor. Alle von starkem Artilleriefeuer begleiteten Vorstöße scheiterten jedoch unter beträchtlichen Verlusten für den Feind. Einzelne Gruppen, denen örtliche Einbrüche gelangen, wurden abgegrenzt und vernichtet. Im Südteil des mittleren Frontabschnittes versuchte der Feind, westlich der Dvina in unsere Abwehrbewegungen hineinzuwachen, wurde jedoch von deutschen und ungarischen Verbänden abgewiesen.

Im Süden der Ostfront hatten die Volkswenigen bei ihren Durchbruchversuchen und Störangriffen ebenfalls erhebliche Verluste. Westlich Jozim hand dieser Tage die kaiserlich im Wehrmachtbericht lobend erwähnte französische Infanteriedivision wieder in erbitterten Wechsellagen und schlug im Verlauf viertägiger Abwehrkämpfe zahlreiche Angriffe der beiderseits einer wichtigen Volkswenigen mit starken Kräften vordringenden Volkswenigen ab. Beim ersten blutig zusammengebrochenen Vorstoß verloren die Sowjets 37 Panzer, der zweite kurz darauf folgende Angriff kostete den

Feind nochmals fünf. Unererschütterlich wehrte die Division auch am übernächsten Tage die Lage, obwohl Regenwetter und grundlose Straßen den Abwehrkampf immer schwieriger gestalteten. Wieder schlugen die Regimente starke Infanterieangriffe ab und setzten dabei 14 Sowjetpanzer außer Gefecht. Tags darauf hatten sich die Kampfbedingungen noch weiter verschlechtert. Dennoch hielten die Grenadiere stand und regelten eine durch heftiges Artilleriefeuer und vorkochende Panzergruppe entstandene Einbruchsstelle ab, wobei sie erneut sechs feindliche Panzerkampfwagen zur Strecke brachten. Nachdem die Volkswenigen somit 61 Panzer eingebüßt hatten, ohne die Bewegung der deutschen Truppen gefährden zu können, verlegten sie das Schwergewicht ihrer Vorstöße in andere Abschnitte, wo ihnen aber der erstrebte Durchbruch ebensowenig gelang.

Glückwunsch des Führers

Berlin, 20. September

Der Führer hat dem König von Thailand zu seinem Geburtsstag am 20. September mit einem in herzlichem Worten gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt. Auch der Thronfolger ein Glückwunschtelegramm.

König Ananda Mahidol ist am 20. September 1925 in Heidelberg in Deutschland geboren. Drei Monate nach seiner Geburt nahm ihn sein Vater auf einen Besuch nach Frankreich und andere europäische Länder mit. Als der junge Prinz neun Jahre alt war, begab sich sein Vater zu Studienzwecken nach Europa. Während er sich in der Schweiz aufhielt, dankte König Rama VII. ab, und der Prinz folgte ihm auf den Thron.



„Emils“ Aufstieg beginnt! PK-Aufnahmen: Kollaborateur Jacobson (W.).

Türkische Realpolitik

Von Klaus von Mühlen (Ankara)

Man hat sich langsam in Ankara daran gewöhnt, daß jedesmal, wenn von der demokratisch-bolschewistischen Kollaboration die Rede ausgeht, am Vorabend entscheidender Ereignisse zu stehen, das Thema der türkischen Neutralität zum Gegenstand eindringlicher Propagandaaktivitäten gemacht wird. Auch während der Dubcek-Konferenz und der nachfolgenden Roosevelt-Churchillischen Pariserzeit zur Entgegnung auf die Stalinische Forderung sowie im Zusammenhang mit den Ereignissen um den Verrat Badoglio war das nicht anders. Es hat sich aber auch daran nicht geändert, daß Ankara diesen propagandistischen Standardmanövern wie immer die Entschlossenheit zur Weiterführung der Neutralitätspolitik achtbar überläßt.

Man kann aber nicht übersehen, daß der letzte propagandistisch-diplomatische Fernkampf der Demokratie um die türkische Neutralität dieses Mal einen etwas unüblichen Unterton anwies. Die Bemühungen der amerikanischen-englischen Politik, durch eine publizistische Ausbeutung des Themas angeblicher Meinungsverschiedenheiten zwischen Sowjet und Demokratie und eine andärrnlich zur Schau getragene „Reform“ hinsichtlich der Zukunft der europäischen Völker im Kreis der Neutralen sowie auch der triebföhrenden Staaten Europas den Eindruck zu erwecken, als ob sie bei den Demokratien gegenüber zu weitgehenden Sowjetforderungen zurückzuden könnten, haben in der Türkei nicht verfangen. Die Presse hat der Selbstliebe mit absonderlicher Mäßigkeit vor Augen geföhrt, daß zwischen den Demokratien und der Sowjetunion hinsichtlich der Kollaboration volle Entzerrtheit besteht. Sie äußerte auch nicht den türkischen Volk darüber ein flares Bild zu vermitteln, daß London und Washington ihrem Ziel, Europa zu vernichten, nicht zu weitgehenden Zusicherungen an den Sturm bereit sind und weiter sein werden. Schließlich haben sie offen der Hebergenauigkeit Ausdruck, daß ein militärischer Sieg über das Reich uns damit über Europa nicht von den anstehenden politischen Waffen ermannen werden kann und auch London und Washington ihre Positionen auf Sowjetrußland setzen.

Die politische Zerschlagung der westtürkischen Seite hieraus gezogen wird, ist von der gleichen Realität wie die Verportierung der Tatsachen selbst: Die Zusammenkunft der Demokratien mit Moskau unter Übernahme aller Zusicherungen mit dem Ziel der Vernichtung des Reiches und Europas ist ein Faktum. Im Falle eines solchen Sieges, der nur mit Hilfe der Sowjets denkbar wäre, liegt bei diesen der Schwerpunkt für die zukünftige politische Gestaltung des Kontinents. In allen politischen Kommentaren der nationalen türkischen Presse stehen diese Gesichtspunkte als Vermessung der Ereignisse im Vordergrund. Sei es in der Zeitschrift des halbamtlichen „MILLI“ die Diskussionen über die



Der italienische Kapitän zur See Enzo Grossi erklärte bedingungslose Bereitschaft zur Fortsetzung des Kampfes. Unser Bild zeigt Ritterkreuzträger Kapitän z. S. Enzo Grossi nach der Rückkehr von einer Feindfahrt. Luca/Presso-Hoffmann.

Rachkriegsverhältnisse Demokratie-Moskau
 wurden durch die Abmachungen im Sinne des gemeinsamen Kriegsziels, der Vernichtung des Reichs und Mitteleuropas, bereits hinlänglich, aber dem Urteil der „Kommunisten“, im Falle eines gemeinsamen Sieges der Anglo-Amerikaner und Sowjets werde es für die ersten acht bis zehn Jahre zu diskutieren geben, überal wurden die Tatsachen zur Grundlage der politischen Urteilsbildung gemacht.

Es steht außer Zweifel, daß solche Erkenntnisse für die Taten von besonderer Bedeutung sind. Die Außenpolitik des Landes beruht auf einem Ausblick der Realität zwischen der Demokratie und dem totalitären Empire. Die von der Antikommunisten angelegte Verantwortung wurde von dem Moskauer eine arbeitsfähige Stimmung der Monarchie der letzten Jahre nach sich ziehen, dazu noch Lage der Dinge unter Berücksichtigung der alten und traditionellen Verhältnisse für die Taten der russischen Revolution ist zu verhandeln, daß für die Taten das Recht, unter solchen Umständen, die die Kriegskonzeption der demokratischen Revolution mit sich bringt, die eigene Stärke so weit als möglich zu entwickeln und unverändert zu halten, noch entscheidend in den Vordergrund treten muß als bisher. Damit ist auch das Bemühen notwendig, die Neutralitätspolitik weiterhin zu kritisieren und mit aller Entschiedenheit zu vertreten.

An den letzten Wochen veränderte die englisch-amerikanische Politik, die Taten hinsichtlich der Frontstellung nach dem Balkan, der von Ankara nach wie vor als für das eigene Land wichtiges Gebiet betrachtet wird, zur Teilnahme zumindest an politischen Diskussionen zu beteiligen. Besonders deutlich trat dies im Zusammenhang mit dem Vorschlag der demokratischen Revolution nach dem Tod des Herrn Boris III. hervor. Die Taten in über diese Manöver mit besonderer Aufmerksamkeit hinweggehen. Sie hat demgegenüber den Tod des bulgarischen Königs ebenfalls im Sinne des tatsächlichen Neutralitätsvertrages behandelt und die Ereignisse im Hinblick auf die freundschaftlichen Beziehungen beurteilt.

Dem Verrat des Badoglio Reimes und der durch ihn beschleunigten militärischen und politischen Entwicklung gegenüber hat Ankara sofort die Parole ausgesprochen, die Neutralitätspolitik der Türkei könne von diesen Umständen nicht berührt werden. Ihren Standpunkt in diesen Beziehungen hat die türkische Politik hart umrissen. Es mochte gegenwärtig aus Gründen der Zweckmäßigkeit gewisse Unternehmungen werden, die handlungsweise des Badoglio Reimes zu bezeichnen. Die Geschichte wird im Urteil einzeln und allein auf Grund des Wertes fallen, daß Taten und Taten auch im Leben der Völker untereinander das höchste ist, laßt die offizielle „Mits“ und läßt mit diesen Worten den Widerwillen zusammen, der die türkische Öffentlichkeit ohne Ausnahme gemacht des Badoglio-Verrats erfaßt. In den Kommentaren kam außerdem zum Ausdruck, daß die Ätiologie Badoglio und ihre Verbindung durch die Demokratie keineswegs dazu beiträgt, das politische Prestige der Alliierten in den Augen der Weltöffentlichkeit zu heben, sondern vielmehr die politische Unmoral dieses Vorgehens mancher Heberlegungen hinsichtlich der Nachkriegspolitik des demokratischen Vorgesetzten auch im Kreis der Neutralen nachlassen würde. Was schließlich die militärische Seite betrifft, so heißt man hier und dort, der erhoffte Zusammenstoß zum Verräter sei infolge der wirksamen deutschen Gegenmaßnahmen des Reiches ausfallen, und die Wehrmacht würde vor schweren Schäden.

In diesem Zusammenhang ist die Tatsache zu erwähnen, aus der gegenwärtigen Ätiologie der Ätiologie, daß die Aufrechterhaltung der Neutralität gerade in dieser entscheidendsten schweren Zeit notwendig ist als in allen früheren. Ankara von diesem Wege abzubringen, wirksam beabsichtigt werden muß.

Nasional Samling bewährt

Oslo, 20. September
 Nasional Samling hat ihre Selbsterprobung bewandert, unterrichtl. Ministerpräsident Lurding in einer Rede vor bewaffneten Einheiten der Ostvolksarmee in Oslo. Die große Masse der Nasional Samling nebst unerschütterlicher Fei und habe damit eine Frage der Bewahrung abgelehnt. Der Ministerpräsident trat den besonders von Schweden verbreiteten Verschwörungen über angebliche Waffenentzug aus dem Nasional Samling mit der klaren Abweisung entgegen, daß dies nicht der Fall sei. Die Bewegung werde von Woche zu Woche stärker. In dem europäischen Vorkriegsstand von heute kämpfe Norwegen für seine Zukunft.

Stalin spielt die religiöse Walze

Die englische Hochkirche und der Bolschewismus „dienen demselben Gott“

Berlin, 20. September (Via. Melde.)
 Weltkritik um die christlichen Ideale, für das Wohlergehen der unentwickelten Kultur, zur Rettung jahrhundertalter geistlicher Monumente. Das sind die neuen Schlagworte, mit denen Stalin neuerdings seine weltrevolutionären Pläne zu tarnen sucht. In diesem Zweck hat er eine tolle Rede in Moskau gehalten. In feierlicher Form ist orthodoxe Kirche aus dem roten Saren selbst und seinen „Gegensinnigen“ aufgeworfenen Grab hervorgeholt und für eines der durchsichtigsten Agitationsmanöver wiederbelebt. Ein dem Antikommunisten hohes Subjekt namens Zerkow wurde als „Metropolit von Moskau“ zum Patriarchen „gewählt“. Ausdrücklich hat man auch im Kreml gemerkt, daß die Ideologie Zerkow und seiner Nachfolger in der Welt doch auf nichtigsten heftigen Widerstand stoßt, und so versucht man es eben einmal mit der relativsten Zone. Selbst die „Jowschka“, die früher die Ziele „Metropolit von Moskau“ zum Patriarchen „gewählt“. Ausdrücklich hat man auch im Kreml gemerkt, daß die Ideologie Zerkow und seiner Nachfolger in der Welt doch auf nichtigsten heftigen Widerstand stoßt, und so versucht man es eben einmal mit der relativsten Zone. Selbst die „Jowschka“, die früher die Ziele „Metropolit von Moskau“ zum Patriarchen „gewählt“.

Exildiplomaten zwischen Angst und Verrat

London: Für die kleinen Völker in Europa kommt Freiheit nicht mehr in Frage

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

wa. Berlin, 20. September

„New York Daily News“ haben den Sowjets beigemessen, daß ihre Ansprüche auf das Gebiet von Finnland, Polen und Rumänien und anderen osteuropäischen Staaten berechtigt seien. Dieser Thesen wegen lobte es sich nicht, an die Atlantik-Charta gebunden zu sein. Nur die kleinen Völker in Europa konnte man getrost die Feindtate der Freiheit annulieren.

Zu jenseitigen Entlassungen enthalten nicht nur für die betroffenen Völker bittere Lehren. Beispielsweise machen sich auch in den westlichen Ländern ihre Beobachter, die ihr unabhängiges Denken bewahrt haben, erhebliche Sorgen um den Verfall der politischen Orientierung im Anglo-amerikanischen Lager. Die spanische Zeitung „La Prensa“ äußert sich über „New York Daily News“ und fragt, warum eigentlich England die Unverletzlichkeit Polens garantiert und deshalb Afrika geführt habe, heute aber bereit sei, das Land an die Sowjets anzuliefern. Wie erinnerlich, erhielt Polen die englische Garantie im April 1939 schriftlich von Neville Chamberlain ausgeschrieben, außerdem mit einem Satz voller Eitelkeit. War das verächtlich daraufhin die Arieasche und zündete den großen Brand an, der heute noch nicht gelöscht ist. Damals hatte England den englischen polnischen Garantie und Streikspalt als den Anknüpfungspunkt seiner europäischen Politik bezeichnet — jetzt ist das schriftliche Wort nichts mehr wert. Es gibt neutrale Länder, die zwar nicht mehr an englische Garantien glauben, aber an die Zusammen-

garantie, genannt Atlantik-Charta. Heute sollte auch diese Garantie, die in verschiedenen Ländern das politische Denken verwirrt hat, nicht mehr für bare Münze genommen werden; denn nicht für die Freiheit der Völker kämpfen die „Bereinigten Nationen“, sondern für die Auslieferung Europas an die „Sowjetische Weltmacht“ — um noch einmal mit der „Prensa“ zu reden.

Selbst die Exilrhetoren leben mit einiger Beliebigkeit die einseitige Umwälzung in den politischen Ansichten der „Schwächlinge“. Was jetzt dürfte noch ein Teil der arbeitsfähigen Exilregierung in London bleiben, und aus diesem sichtbar sicheren Fort sieht der ehemalige Informationsminister Michalopoulos England an, den kleinen Nationen Garantien zu geben, die eine Wiederholung des jenseitigen Glanzes vermeiden lassen. Aus ihm spricht die Angst vor der Auslieferung Griechenlands an die Sowjets — falls die Engländer über dieses Land verfügen könnten. Eine U.S.A.-Zeitschrift, der in New York erscheinende „New Republic“, hat bereits das Schwört gegeben, indem sie versichert, der Emigrantentönig Weera sei doch schon eine erledigte Figur. Die Monarchie wird mit einer Handbewegung abgetan, die zugleich den Bolschewismus zum Höchsten auffordert.

Polen und Griechen sind nicht die einzigen, die beklagen, je auf englische Garantien gehört zu haben. Rumänien war zwar für ein wenig, das Abblomen von sich aus abzuschließen, als es dessen Unwert erkannte. Aber es gibt rumänische Exildiplomaten, die aus den Er-

fahrungen nicht lernen wollen. Zu ihnen gehört der ehemalige rumänische Botschafter in Washington, Pavlia, der sich heute in den U.S.A. als Rundfunkagitor betätigt und wild gegen Pufferstaaten polemisiert, die irgendwer zwischen Mitteleuropa und Moskau errichten wolle. Die einzige Rettung sieht er in der Unterstützung freundschaftlicher Beziehungen zu Moskau. — Rumänien hat sich um Glück vor dem Hinweg seiner Phantasien, die selbst aus Saten nichts gelernt haben, geflüchtet durch seine Lufteinflüge.

Unsere Meinung zum Tage

Morgenrock mit Hammer und Sichel

fr. Die Durchsetzung des englischen Volkes mit den bolschewistischen Lehren schreitet lebhaft fort. Nachdem sie bereits so weit gediehen ist, daß ihr Hauptagitor Malsky befreit und verhaftet seinen Botschafterposten in London verlassen konnte, sorgen nun die kommunistischen Elemente in England für die immer noch stärkere Verbrüderung beider Völker. Allein öffentliche Versammlungen unter dem Zeichen Sichel und Hammer, laute Propagierung in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern und die Anbiederung an die Gewerkschaften genügen den Kommunisten noch nicht. Sie suchen neue Wege, die Engländer von ihrer „beglückenden Freundschaft“ zu überzeugen und versüßten neuerdings nicht, auch die Frauen dabei einzuschalten. Die Sowjets brachten ihnen jetzt die neueste „Moskauer Mode“, und in der Tat waren die Ladies voller Sensationslust nicht abgeneigt, ihre Herbstmode einmal zu „bolschewisieren“. Die Frage taucht nur auf, was die „Moskauer Mode“ darstellen soll, nämlich ein schlichtes Kleid aus Sackweiden, Strümpfe aus Lumpen, mit denen sich heute die meisten Frauen in der Sowjetunion kleiden müssen. Doch das englische Wochenblatt „Illustrated“ erweckt Erinnerungen an längst vergangene, noch reiche Zeiten und schlägt in seinem neuesten Modebericht ein perfektes Ensemble vor: einen hohen blauen Hut mit scharlachroten Pompons, so wie ihn die Frauen von Kursk tragen besser gesagt; getragene haben — dazu einen Mantel, ähnlich dem der Kosaken aus dem Kaukasus, und rote Stiefel, für den Winter noch einen Muff. Alle russische Volkstrachten dienen also als Vorbild. Doch der Clou kommt natürlich erst: Das Modell Joyce Howard ist in einem Morgenrock abgebildet, dessen heller Satin mit roten Sowjetsternen, Hammer und Sichel bedruckt ist. Allein diese edlen Zeichen des Bolschewismus genügen noch nicht, um dem Morgenrock eine völlig sowjetische Note zu geben. So wurde er noch mit Taschen in der Aufmachung von Patronentaschen ausgestattet. Das ist gewiss eine recht sinnige Angelegenheit und erinnert lebhaft an die roten Filzstiefel. Dieser „sowjetische Morgenrock“ soll augenscheinlich die englischen Frauen schon bei Tagesbeginn an ihre werten Verbündeten erinnern. Doch eine Einschränkung wäre noch vorzunehmen: das in der Zeitschrift „Illustrated“ abgebildete Modell Joyce Howard ist eine Filmschauspielerin, die es sich wohl erlauben könnte, sich im seidenen Morgenrock mit Hammer und Sichel zu bewegen. Anderen Engländerinnen dürfte es aber bei der strengen Rationierung von Textilwaren verdammt schwer fallen, solche Gewänder zu kaufen. Vielleicht werden sie sich — um jedenfalls modern zu sein — vorläufig damit begnügen, eine kleine Stickerei mit Hammer, Sichel und Sowjetsternen in das Muster ihrer Blusen, Schals oder Jacken einzufügen.

London widerlegt Roosevelts Erklärung

Zerstörung von Wohnvierteln offen als Ziel des englischen Luftkriegs zugegeben

Drahtbericht unseres Stockholmer Korrespondenten

o. St. Stockholm, 20. September

Die Anglo-Amerikaner bezeichnen den Terrorluftkrieg zunächst mit der Behauptung, ihre Angriffe richteten sich ausschließlich gegen militärische Ziele. Später behaupteten sie dann, diese Angriffe richteten sich in ebenso hartem Maße gegen die „Arbeitsmoral“ des Gegners. Nun aber hat man in London endgültig die Maske fallen lassen und gibt unumwunden zu, daß es sich um einen Kampf gegen die Zivilbevölkerung in Deutschland handle. Das britische Luftfahrtministerium hat nämlich einen amtlichen Abichtungsbericht über die verschiedenen Angriffe der britischen Luftwaffe gegen Hamburg veröffentlicht. Dieser Bericht führt sich, wie hervorgehoben wird, auf das photographische Material britischer Aufklärer. In ihm heißt es u. a. wörtlich: „77 v. H. der Wohngebiete Hamburgs sind in Schutz und Mitleid erfasst worden, 23 Quadratkilometer der Stadt liegen völlig in Ruinen. Der größte Teil des Zentrums der Stadt ist zerstört. Die schwersten Verwüstungen befinden sich in den Wohn- und Geschäftsvierteln der Stadt. Bei den Angriffen gingen 87 Bomber verloren.“

Wahrscheinlich werden die Erfolge der britisch-amerikanischen Luftwaffe in einem anderen halbamtlichen englischen Bericht geschildert, der sich mit den Wirkungen des britischen Terrorkrieges auf das Ruhrgebiet befaßt. Darin wird festgestellt, daß im Mai, Juni und Juli bei den Angriffen auf verschiedene Städte im Ruhrgebiet 73 alliierte Bomber verloren gingen, daß Köln praktisch nicht mehr existiert, daß 90 v. H. der Wohngebiete von Düsseldorf und Remscheid völlig zerstört und das ebenfalls zwei Drittel der Stadt Aachen nicht mehr bewohnbar seien.

Dieser halbamtliche Bericht stammt aus der Feder eines Angehörigen des britischen Luftfahrtministeriums, der seinen Bericht mit den Worten abschließt: „Was unsere Bomber im Ruhrgebiet zustandegebracht haben, ist vergleichbar mit den Siegen der 8. Armee in Nordafrika und auch den Siegen der Sowjetarmeen“. Das alles ist eine wundervolle Illustration für die unverkämte Behauptung eines Roosevelts in seiner Rundgebung an den Kongress, daß Bomben nur auf militärische Ziele geworfen würden.

Die Räumung Sardinien

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

k. S. Berlin, 20. September

Die Insel Sardinien hatte nur eine verhältnismäßig kleine Besetzung deutscher Spezialverbände, deren Aufgabe lediglich darin bestand, die dort stationierten italienischen Verbände bei der Abwehr anglo-amerikanischer Landungsversuche zu unterstützen. Nach dem Verrat der Badoglio-Regierung konnte es für viele deutsche Truppen nur die eine Aufgabe geben: möglichst bald und möglichst mit dem geringsten Material das Archipel zu verlassen. Man war sich klar darüber, daß einem solchen Unternehmen erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen würden, nachdem die italienische Flotte nicht nur nicht mehr zum Schutze der Uferfahrt zur Verfügung stand, sondern sich vielmehr sogar an feindlichen Operationen beteiligen würde. Dennoch wurde die Zurückziehung des Kriegsgüter nicht einen Augenblick lang in Erwägung gezogen. Die Einrückung in Sardinien selbst bereitete wegen des hohen Seeganges Schwierigkeiten, außerdem mußten auch die den deutschen Truppen in relativvoller Entfernung folgenden Bataillone unter Druck gehalten werden. Das Unternehmen gelang jedoch in vollkommener

Rei und konnte von den Badoglio-Verrätern in keiner Weise gehindert werden. Erst ganz zum Schluss wurden die letzten deutschen Sicherungen beim Einbotten belassen, ohne daß jedoch Verluste eintraten. Eine solche niederträchtige Handlungsweise kennzeichnet die geistige Verfassung der Badoglio-Verräter in ihrer ganzen feigen Unterhänlichkeit.

Die englische Agentur Exchange Telegraph meldet aus dem Hauptquartier Eisenhower: Es wird jetzt hier amtlich bestätigt, daß sich Marshall Badoglio in Sicherheit irgendwo hinter den alliierten Linien befindet.

Tagelang Flammen über Spitzbergen

Berlin, 20. September

Am 10. September meldete der Wehrmachtbericht den erfolgreichen Verlauf des von Kriegsmarine und Heer gegen Spitzbergen geführten Vernichtungskrieges. Deutsche Fernaufklärer, die nach Beendigung des Unternehmens wiederholt die Insel überflogen, hielten in den letzten Tagen fest, daß sich die Brände in den Kohlenhalden und Bergwerken noch erheblich ausgeweitet hatten und noch nach Tagen andauerten. Luftaufnahmen vermittelten ein deutliches Bild von dem Umfang der Vernichtungen, die an den wichtigsten Einrichtungen des feindlichen Stützpunktes angedacht wurden und ihn für lange Zeit unbrauchbar machen. Die Meldung von der Zerstörung aller kriegswichtigen Anlagen und Einrichtungen der Insel findet damit ihre eindrucksvolle Bestätigung.

Der Reichsverkehrsminister in Bukarest

Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller traf zu einem offiziellen Besuch in Bukarest ein.

Marineausstellung in Strahburg. In Strahburg wurde eine vom Oberkommando der Kriegsmarine in Gemeinschaft mit der Stadt Strahburg veranstaltete Marineausstellung „Schwert über dem Meer“ eröffnet.

Bisher 700 Tote in Nantes. Die Zahl der Personen in Nantes, die durch den letzten anglo-amerikanischen Terrorangriff ums Leben kamen, beläuft sich bis jetzt auf 700.

Die U.S.A.-Verluste seit Kriegsbeginn. Wie aus Washington gemeldet wird, betragen nach amtlichen Angaben die Verluste der nordamerikanischen Streitkräfte seit Ausbruch des Krieges bis heute 105 205 Mann.

Telefonverkehr Philippinen — Japan. Zwischen Manila und Tokio und anderen wichtigen Städten Japans ist der Telefonverkehr aufgenommen worden.

Rein Alkohol mehr für Indianer. Die argentinische Regierung hat den Verkauf von alkoholischen Getränken an Indianer untersagt.

Neue Ritterkreuzträger des Heeres

Führerhauptquartier, 20. September

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalleutnant Nikolaus von Bermann, Kommandeur einer Panzer-Division, Major Friedrich Richter, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment; Hauptmann Ernst Wetolmann, Bataillonskommandeur in einem Panzergrenadier-Regiment; Hauptmann Otto Wohlfiel, Bataillonskommandeur in einem Grenadier-Regiment; Hauptmann Ernst Wetolmann, Bataillon-Schwabronchef in einem Kavallerie-Regiment; Oberleutnant H. Ludwig Streit, Batterieführer in einem Artillerie-Regiment.

Generalleutnant Nikolaus von Bermann, 1895 als Sohn des Gutsbesizers Karl v. B. in Neumarkt (Sachsen) geboren, hatte durch seine selbständige Entschlossenheit und persönlichen Einsatz hervorragenden Anteil am Gelingen des deutschen Gegenangriffs am Nienburg.

Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes

Berlin, 20. September

Der Führer verlieh für hervorragende Verdienste um die Durchführung wirtschaftlicher Kriegsaufgaben das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes an den Chef des Rüstungslieferungsamtes, Dr.-Ing. Walter Schieber, den Leiter des Hauptamtlichen Schienenfahrzeuge Gerhard Degenfeld und an den Wirtschaftsführer und stellvertretenden Geschäftsführer der N.V.-Karbenindustrie Dr. phil., Dr.-Ing. e. h. Mathias Bier.

Druck und Verlag: NS.-Gesamverlag Schöner, G. m. b. H., Dresden A. 1, Wettlingplatz 10, Fernruf 15801 und 2261; Verlagsbuchhandlung Dresden 1973, Hauptverlagsleiter: Hans Hermann Hauptverlagsleiter: Kurt Hoffmeister.

Der Freiheitskampf erscheint wöchentlich zwei Morgens. Der Jahrespreis monatlich 2,40 RM, (einmal 41 RM). Verteilungsbeitrag zum Tagespreis, durch die Post bezogen 2,40 RM, einschließlich 21 RM, Zeitungsgeld (zusätzl. 41 RM, Subskriptionsgeb.). Bei Nichterhalten infolge höherer Gewalt belohnt kein Subskriptionspreis. B. 3. in Deutsche 22 gültig.

Facharbuchst

P. K. ... des großen östlichen St. Hand mit r. Die weiten geöffnet. In in ihren M. Uniform des Zureit gibt u. hat die Lu. scher Flieg. dem Schutz werden? Die W. Minuten ihr haben, mach. Für sie sind selbstverständl. störenden U. Viele von Grunde gen. einmal an kanonen st. greifen, we. Werk zum machen. W. muß eben lern auf il. warten. Gespann. der Himmel. der Motore. Augenblicke



In diese Facharbuchst

der We. haben. glieder. deutsche einer A. Kraftfahr. Boden j. zahlreich

Man. aber h. mütige. doch w. Er über h. seine. feines. sein? Gewisse. anwicht. bringet. von al. Wocher. war in. Wirtsch. man n. Nichtig. den W. sonnen. Paude. Firmen. deren

Wa. feinen. gedeben. fomm. Et. E. schacht. so m. daß e. wolle. war. des 2.

Wirtschaft

Der RIG-Freistellungschein

Von den Lieferscheinen des kaufmännischen Verkehrs dürfte der sog. Freistellungschein der Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse wohl die größte Bedeutung gewonnen haben. Seine rechtlichen Wirkungen und volkswirtschaftlichen Verwendungsarten spielen in der Praxis eine wichtige Rolle, häufig stellt der Schein auch die Kreditunterlage dar. Wie die „Bankwirtschaft“ in einer lehrreichen Abhandlung feststellt, muß in der Uebergabe des Scheins an den Käufer die Einigung auf Eigentumsübertragung erblickt werden, wirksam von dem Zeitpunkt, in dem der Lagerhalter die betreffenden Güter aus den anderen Beständen absondert. Denn das Dokument lautet nicht auf Leistung vertriebarer Sachen, sondern Auslieferung von Waren eines bestimmten Lagerbestandes. Der Käufer läßt sich vom Lagerhalter den Besitz verschaffen — falls er sie nicht ausliefert, durch Verwahrungsnahme für ihn. Das bedingt eine Absonderung, alles

zusammen bringt das Eigentum, endet also der Kreislauf. Soll nun Kredit für die Waren eingeräumt werden, dann reicht die Scheinübergabe an das Institut nicht aus. Vielmehr, wie es logisch aus der Rechtsnatur folgt, muß die Bank neben der Einigung über Verpfändung oder Sicherungsübertragung den Lagerhalter unter Scheinaushändigung durch den Käufer als Kreditnehmer auffordern lassen, die Ware für das Institut zu verfahren. Damit wird der Käufer Eigentümer, die Bank Pfandrechtsinhaber. Eine Sicherungsübertragung verlangt besondere Abrede mit der Bank, für das Pfandrecht bedingt die Allgemeine Pfandklausel der Hersteller. Will die Bank, die den Schein vom Käufer erhalten hat, selbst den Lagerhalter zur Verwahrung für sie auffordern, dann müssen ihr die Rechte aus dem Schein — schriftlich — abgetreten werden. Sie erlangt das Pfandrecht laut Bedingungen, der Käufer das Exzentrrecht. Erst zu dem Augenblick, in dem an den Käufer ausgehändigt oder für ihn bzw. die Kreditanstalt veräußert wird, geht die Gefahr über, so daß diese auch die Versicherung regeln müssen. Genaue Kenntnis der rechtlichen Grundlagen und Gestaltungen führt zur richtigen Geschäftshandhabung — hier wie auch sonst im Wirtschaftsleben.

Großes Kartell-Reinmachen

Lederwirtschaft völlig kartellfrei — Statt 99 nur noch 31 Papierkartelle

Nur auf einigen begrenzten Spezialgebieten der Lederwirtschaft gab es feste Preisbindungen, wie die Zylinder-Kahlfellhaken-Konvention und die Spinnerei-Lederartikel-Konvention, deren Aufgaben jetzt der Fachgruppe Lederfabrikanten und technische Artikel übertragen worden sind. Der Arbeitgeberverband, der immer nur eine berufständische Organisation der alten handwerklichen Gerber (im Gegensatz zum modernen Großbetrieb war der „Centralverein der deutschen Lederindustrie“, der die Forschungsstellen und Schulen der Lederwirtschaft betreute, der „Verband der Zahnhäute- und Fellgerber“ der früher einmal als Konditionsverband eine Rolle gespielt hat, werden mit insgesamt 18 anderen Verbänden und Kartellen jetzt aufgelöst. Damit ist die Lederwirtschaft völlig kartellfrei. Die in den Kartellverträgen festgelegten Preisvereinbarungen werden durch die Fachgruppe weitergeführt.

Im Bereiche der Verarbeitung werden die Aufgaben, da es hier keine Gemeinschaften gibt, zum Teil an die Gruppen übertragen, zum Teil neue zusammenfassende Kartelle unter Ausnutzung mehrerer alter Kartelle gebildet worden. Grundsätzlich ist dabei so verfahren, daß jeder der drei Fachgruppen ein großes Kartell zugeordnet wird, also je ein Kartell der Papierverarbeiter, der Pappverarbeiter und der Buchbinder. So werden z. B. dem Kartell der Buchbinder die Hersteller von Lernmitteln, Briefordnern, Taschenkalendern, Gesang- und Geschäftsbüchern angehört, dem Verband der Pappverarbeiter die Hersteller von Kartonagen, Käsefolien, Parkkarten usw. Einige Kartelle, wie das der Licht- und Photopapier, die Verklebung gummierte Formpapiere usw. bleiben unverändert bestehen. Bei den bestehenden Kartellen handelt es sich ganz allgemein um solche mit Sonderaufgaben oder um Exportverbände. Die preisregelnden Vereinbarungen der aufgelösten Kartellverträge bleiben mit wenigen Ausnahmen, so z. B. für Bierglasunterseher, Radiorückwände usw. bestehen.

Leiter der Bewirtschaftungsstelle für Fertigungseinrichtungen, Reichsminister Speer hat dem stellvertretenden Vorsitz des Industriekartells des Reichsmarktschalls und Leiter des Hauptausschusses „Triebelei“ beim Reichsminister für Rüstung und Kriegswirtschaft, Direktor Dr. William Werner, die Leitung der Bewirtschaftungsstelle für Fertigungseinrichtungen im Rüstungsbereich des Reichsmarktschalls für Rüstung und Kriegswirtschaft übertragen.

Großverschmelzung in der Rheinschiffahrt. 15 Schiffsahrts- und Speditionsgesellschaften werden in der Rheins Transportgesellschaft n. b. H., Frankfurt a. M., aufgehen. Mit den verschiedenen Verschmelzungen ist eine großartige Vereinfachung sowohl in der Rheinschiffahrt als auch im Speditions- und Lagerwesen einsetzend.

Einsatzgesellschaft des Deutschen Bauhandwerks. Um 800.000 auf 600.000 RM. wurde das Kapital erhöht. Vollmerwerke Maschinenfabrik AG, Hiberach/RÜ (Würtl.). Für 1942 werden 3% Dividende verteilt.

Tunten und Sport

Kurt Gies

Zum zweiten Male erkämpfte sich der Kölner Kurt Gies, wie bereits vor einige Monate, die deutsche Tennismeisterschaft im Männer-Einzel. Technisch hat er sich noch bedeutend verbessert. Wenn er unter normalen Verhältnissen auch noch die für jede Härte und Länge an zureichenden vermag, so sollte Gies' Anwesenheit auf eine Europameisterschaft gefolgt werden. In den letzten Jahren hat er sich in der Rheinlandschaft nach wie vor einen anderen, hoffnungsvollen Nachwuchsspieler



Leichtathletik-Querschnitt 1943

Trotz des Krieges markiert die deutsche Leichtathletik weiter, wie ihre Stellung in der europäischen Reihenfolge 1943 beweist. In den Vorkriegsjahren sind wir freilich nur ein einziges Mal unter den besten europäischen Leichtathleten 1943 vertreten, durch den deutschen 400-Meter-Läufer Wilbert, der weitaus höhere noch seinen Zeitgenossen im Ringkampf hat, mit seiner Zeit von 1:00 Sekunden aber die 7. Stelle in der europäischen Reihenfolge. In den technischen Wettbewerben ist Deutschland jedoch ungleich stärker vertreten, wie nachfolgende Aufzählung ergibt:

- 100-Meter: 1. Rade (D) 1:09; 2. Gumpel (D) 1:12; 3. Rade (D) 1:13; 4. Gumpel (D) 1:14; 5. Rade (D) 1:15; 6. Gumpel (D) 1:16; 7. Rade (D) 1:17; 8. Gumpel (D) 1:18; 9. Rade (D) 1:19; 10. Gumpel (D) 1:20.
- 200-Meter: 1. Rade (D) 2:20; 2. Gumpel (D) 2:25; 3. Rade (D) 2:30; 4. Gumpel (D) 2:35; 5. Rade (D) 2:40; 6. Gumpel (D) 2:45; 7. Rade (D) 2:50; 8. Gumpel (D) 2:55; 9. Rade (D) 3:00; 10. Gumpel (D) 3:05.
- 400-Meter: 1. Wilbert (D) 1:00; 2. Gumpel (D) 1:05; 3. Rade (D) 1:10; 4. Gumpel (D) 1:15; 5. Rade (D) 1:20; 6. Gumpel (D) 1:25; 7. Rade (D) 1:30; 8. Gumpel (D) 1:35; 9. Rade (D) 1:40; 10. Gumpel (D) 1:45.
- 800-Meter: 1. Gumpel (D) 2:10; 2. Rade (D) 2:15; 3. Gumpel (D) 2:20; 4. Rade (D) 2:25; 5. Gumpel (D) 2:30; 6. Rade (D) 2:35; 7. Gumpel (D) 2:40; 8. Rade (D) 2:45; 9. Gumpel (D) 2:50; 10. Rade (D) 2:55.
- 1600-Meter: 1. Gumpel (D) 4:30; 2. Rade (D) 4:35; 3. Gumpel (D) 4:40; 4. Rade (D) 4:45; 5. Gumpel (D) 4:50; 6. Rade (D) 4:55; 7. Gumpel (D) 5:00; 8. Rade (D) 5:05; 9. Gumpel (D) 5:10; 10. Rade (D) 5:15.
- 3200-Meter: 1. Gumpel (D) 9:30; 2. Rade (D) 9:35; 3. Gumpel (D) 9:40; 4. Rade (D) 9:45; 5. Gumpel (D) 9:50; 6. Rade (D) 9:55; 7. Gumpel (D) 10:00; 8. Rade (D) 10:05; 9. Gumpel (D) 10:10; 10. Rade (D) 10:15.
- 6400-Meter: 1. Gumpel (D) 19:30; 2. Rade (D) 19:35; 3. Gumpel (D) 19:40; 4. Rade (D) 19:45; 5. Gumpel (D) 19:50; 6. Rade (D) 19:55; 7. Gumpel (D) 20:00; 8. Rade (D) 20:05; 9. Gumpel (D) 20:10; 10. Rade (D) 20:15.
- 12800-Meter: 1. Gumpel (D) 39:30; 2. Rade (D) 39:35; 3. Gumpel (D) 39:40; 4. Rade (D) 39:45; 5. Gumpel (D) 39:50; 6. Rade (D) 39:55; 7. Gumpel (D) 40:00; 8. Rade (D) 40:05; 9. Gumpel (D) 40:10; 10. Rade (D) 40:15.
- 25600-Meter: 1. Gumpel (D) 79:30; 2. Rade (D) 79:35; 3. Gumpel (D) 79:40; 4. Rade (D) 79:45; 5. Gumpel (D) 79:50; 6. Rade (D) 79:55; 7. Gumpel (D) 80:00; 8. Rade (D) 80:05; 9. Gumpel (D) 80:10; 10. Rade (D) 80:15.
- 51200-Meter: 1. Gumpel (D) 159:30; 2. Rade (D) 159:35; 3. Gumpel (D) 159:40; 4. Rade (D) 159:45; 5. Gumpel (D) 159:50; 6. Rade (D) 159:55; 7. Gumpel (D) 160:00; 8. Rade (D) 160:05; 9. Gumpel (D) 160:10; 10. Rade (D) 160:15.
- 102400-Meter: 1. Gumpel (D) 319:30; 2. Rade (D) 319:35; 3. Gumpel (D) 319:40; 4. Rade (D) 319:45; 5. Gumpel (D) 319:50; 6. Rade (D) 319:55; 7. Gumpel (D) 320:00; 8. Rade (D) 320:05; 9. Gumpel (D) 320:10; 10. Rade (D) 320:15.
- 204800-Meter: 1. Gumpel (D) 639:30; 2. Rade (D) 639:35; 3. Gumpel (D) 639:40; 4. Rade (D) 639:45; 5. Gumpel (D) 639:50; 6. Rade (D) 639:55; 7. Gumpel (D) 640:00; 8. Rade (D) 640:05; 9. Gumpel (D) 640:10; 10. Rade (D) 640:15.
- 409600-Meter: 1. Gumpel (D) 1279:30; 2. Rade (D) 1279:35; 3. Gumpel (D) 1279:40; 4. Rade (D) 1279:45; 5. Gumpel (D) 1279:50; 6. Rade (D) 1279:55; 7. Gumpel (D) 1280:00; 8. Rade (D) 1280:05; 9. Gumpel (D) 1280:10; 10. Rade (D) 1280:15.
- 819200-Meter: 1. Gumpel (D) 2559:30; 2. Rade (D) 2559:35; 3. Gumpel (D) 2559:40; 4. Rade (D) 2559:45; 5. Gumpel (D) 2559:50; 6. Rade (D) 2559:55; 7. Gumpel (D) 2560:00; 8. Rade (D) 2560:05; 9. Gumpel (D) 2560:10; 10. Rade (D) 2560:15.
- 1638400-Meter: 1. Gumpel (D) 5119:30; 2. Rade (D) 5119:35; 3. Gumpel (D) 5119:40; 4. Rade (D) 5119:45; 5. Gumpel (D) 5119:50; 6. Rade (D) 5119:55; 7. Gumpel (D) 5120:00; 8. Rade (D) 5120:05; 9. Gumpel (D) 5120:10; 10. Rade (D) 5120:15.
- 3276800-Meter: 1. Gumpel (D) 10239:30; 2. Rade (D) 10239:35; 3. Gumpel (D) 10239:40; 4. Rade (D) 10239:45; 5. Gumpel (D) 10239:50; 6. Rade (D) 10239:55; 7. Gumpel (D) 10240:00; 8. Rade (D) 10240:05; 9. Gumpel (D) 10240:10; 10. Rade (D) 10240:15.
- 6553600-Meter: 1. Gumpel (D) 20479:30; 2. Rade (D) 20479:35; 3. Gumpel (D) 20479:40; 4. Rade (D) 20479:45; 5. Gumpel (D) 20479:50; 6. Rade (D) 20479:55; 7. Gumpel (D) 20480:00; 8. Rade (D) 20480:05; 9. Gumpel (D) 20480:10; 10. Rade (D) 20480:15.
- 13107200-Meter: 1. Gumpel (D) 40959:30; 2. Rade (D) 40959:35; 3. Gumpel (D) 40959:40; 4. Rade (D) 40959:45; 5. Gumpel (D) 40959:50; 6. Rade (D) 40959:55; 7. Gumpel (D) 40960:00; 8. Rade (D) 40960:05; 9. Gumpel (D) 40960:10; 10. Rade (D) 40960:15.
- 26214400-Meter: 1. Gumpel (D) 81919:30; 2. Rade (D) 81919:35; 3. Gumpel (D) 81919:40; 4. Rade (D) 81919:45; 5. Gumpel (D) 81919:50; 6. Rade (D) 81919:55; 7. Gumpel (D) 81920:00; 8. Rade (D) 81920:05; 9. Gumpel (D) 81920:10; 10. Rade (D) 81920:15.
- 52428800-Meter: 1. Gumpel (D) 163839:30; 2. Rade (D) 163839:35; 3. Gumpel (D) 163839:40; 4. Rade (D) 163839:45; 5. Gumpel (D) 163839:50; 6. Rade (D) 163839:55; 7. Gumpel (D) 163840:00; 8. Rade (D) 163840:05; 9. Gumpel (D) 163840:10; 10. Rade (D) 163840:15.
- 104857600-Meter: 1. Gumpel (D) 327679:30; 2. Rade (D) 327679:35; 3. Gumpel (D) 327679:40; 4. Rade (D) 327679:45; 5. Gumpel (D) 327679:50; 6. Rade (D) 327679:55; 7. Gumpel (D) 327680:00; 8. Rade (D) 327680:05; 9. Gumpel (D) 327680:10; 10. Rade (D) 327680:15.
- 209715200-Meter: 1. Gumpel (D) 655359:30; 2. Rade (D) 655359:35; 3. Gumpel (D) 655359:40; 4. Rade (D) 655359:45; 5. Gumpel (D) 655359:50; 6. Rade (D) 655359:55; 7. Gumpel (D) 655360:00; 8. Rade (D) 655360:05; 9. Gumpel (D) 655360:10; 10. Rade (D) 655360:15.
- 419430400-Meter: 1. Gumpel (D) 1310719:30; 2. Rade (D) 1310719:35; 3. Gumpel (D) 1310719:40; 4. Rade (D) 1310719:45; 5. Gumpel (D) 1310719:50; 6. Rade (D) 1310719:55; 7. Gumpel (D) 1310720:00; 8. Rade (D) 1310720:05; 9. Gumpel (D) 1310720:10; 10. Rade (D) 1310720:15.
- 838860800-Meter: 1. Gumpel (D) 2621439:30; 2. Rade (D) 2621439:35; 3. Gumpel (D) 2621439:40; 4. Rade (D) 2621439:45; 5. Gumpel (D) 2621439:50; 6. Rade (D) 2621439:55; 7. Gumpel (D) 2621440:00; 8. Rade (D) 2621440:05; 9. Gumpel (D) 2621440:10; 10. Rade (D) 2621440:15.
- 1677721600-Meter: 1. Gumpel (D) 5242879:30; 2. Rade (D) 5242879:35; 3. Gumpel (D) 5242879:40; 4. Rade (D) 5242879:45; 5. Gumpel (D) 5242879:50; 6. Rade (D) 5242879:55; 7. Gumpel (D) 5242880:00; 8. Rade (D) 5242880:05; 9. Gumpel (D) 5242880:10; 10. Rade (D) 5242880:15.
- 3355443200-Meter: 1. Gumpel (D) 10485759:30; 2. Rade (D) 10485759:35; 3. Gumpel (D) 10485759:40; 4. Rade (D) 10485759:45; 5. Gumpel (D) 10485759:50; 6. Rade (D) 10485759:55; 7. Gumpel (D) 10485760:00; 8. Rade (D) 10485760:05; 9. Gumpel (D) 10485760:10; 10. Rade (D) 10485760:15.
- 6710886400-Meter: 1. Gumpel (D) 20971519:30; 2. Rade (D) 20971519:35; 3. Gumpel (D) 20971519:40; 4. Rade (D) 20971519:45; 5. Gumpel (D) 20971519:50; 6. Rade (D) 20971519:55; 7. Gumpel (D) 20971520:00; 8. Rade (D) 20971520:05; 9. Gumpel (D) 20971520:10; 10. Rade (D) 20971520:15.
- 13421772800-Meter: 1. Gumpel (D) 41943039:30; 2. Rade (D) 41943039:35; 3. Gumpel (D) 41943039:40; 4. Rade (D) 41943039:45; 5. Gumpel (D) 41943039:50; 6. Rade (D) 41943039:55; 7. Gumpel (D) 41943040:00; 8. Rade (D) 41943040:05; 9. Gumpel (D) 41943040:10; 10. Rade (D) 41943040:15.
- 26843545600-Meter: 1. Gumpel (D) 83886079:30; 2. Rade (D) 83886079:35; 3. Gumpel (D) 83886079:40; 4. Rade (D) 83886079:45; 5. Gumpel (D) 83886079:50; 6. Rade (D) 83886079:55; 7. Gumpel (D) 83886080:00; 8. Rade (D) 83886080:05; 9. Gumpel (D) 83886080:10; 10. Rade (D) 83886080:15.
- 53687091200-Meter: 1. Gumpel (D) 167772159:30; 2. Rade (D) 167772159:35; 3. Gumpel (D) 167772159:40; 4. Rade (D) 167772159:45; 5. Gumpel (D) 167772159:50; 6. Rade (D) 167772159:55; 7. Gumpel (D) 167772160:00; 8. Rade (D) 167772160:05; 9. Gumpel (D) 167772160:10; 10. Rade (D) 167772160:15.
- 107374182400-Meter: 1. Gumpel (D) 335544319:30; 2. Rade (D) 335544319:35; 3. Gumpel (D) 335544319:40; 4. Rade (D) 335544319:45; 5. Gumpel (D) 335544319:50; 6. Rade (D) 335544319:55; 7. Gumpel (D) 335544320:00; 8. Rade (D) 335544320:05; 9. Gumpel (D) 335544320:10; 10. Rade (D) 335544320:15.
- 214748364800-Meter: 1. Gumpel (D) 671088639:30; 2. Rade (D) 671088639:35; 3. Gumpel (D) 671088639:40; 4. Rade (D) 671088639:45; 5. Gumpel (D) 671088639:50; 6. Rade (D) 671088639:55; 7. Gumpel (D) 671088640:00; 8. Rade (D) 671088640:05; 9. Gumpel (D) 671088640:10; 10. Rade (D) 671088640:15.
- 429496729600-Meter: 1. Gumpel (D) 1342177279:30; 2. Rade (D) 1342177279:35; 3. Gumpel (D) 1342177279:40; 4. Rade (D) 1342177279:45; 5. Gumpel (D) 1342177279:50; 6. Rade (D) 1342177279:55; 7. Gumpel (D) 1342177280:00; 8. Rade (D) 1342177280:05; 9. Gumpel (D) 1342177280:10; 10. Rade (D) 1342177280:15.
- 858993459200-Meter: 1. Gumpel (D) 2684354559:30; 2. Rade (D) 2684354559:35; 3. Gumpel (D) 2684354559:40; 4. Rade (D) 2684354559:45; 5. Gumpel (D) 2684354559:50; 6. Rade (D) 2684354559:55; 7. Gumpel (D) 2684354560:00; 8. Rade (D) 2684354560:05; 9. Gumpel (D) 2684354560:10; 10. Rade (D) 2684354560:15.
- 1717986918400-Meter: 1. Gumpel (D) 5368709119:30; 2. Rade (D) 5368709119:35; 3. Gumpel (D) 5368709119:40; 4. Rade (D) 5368709119:45; 5. Gumpel (D) 5368709119:50; 6. Rade (D) 5368709119:55; 7. Gumpel (D) 5368709120:00; 8. Rade (D) 5368709120:05; 9. Gumpel (D) 5368709120:10; 10. Rade (D) 5368709120:15.
- 3435973836800-Meter: 1. Gumpel (D) 1073741839:30; 2. Rade (D) 1073741839:35; 3. Gumpel (D) 1073741839:40; 4. Rade (D) 1073741839:45; 5. Gumpel (D) 1073741839:50; 6. Rade (D) 1073741839:55; 7. Gumpel (D) 1073741840:00; 8. Rade (D) 1073741840:05; 9. Gumpel (D) 1073741840:10; 10. Rade (D) 1073741840:15.
- 6871947673600-Meter: 1. Gumpel (D) 2147483679:30; 2. Rade (D) 2147483679:35; 3. Gumpel (D) 2147483679:40; 4. Rade (D) 2147483679:45; 5. Gumpel (D) 2147483679:50; 6. Rade (D) 2147483679:55; 7. Gumpel (D) 2147483680:00; 8. Rade (D) 2147483680:05; 9. Gumpel (D) 2147483680:10; 10. Rade (D) 2147483680:15.
- 13743895347200-Meter: 1. Gumpel (D) 4294967359:30; 2. Rade (D) 4294967359:35; 3. Gumpel (D) 4294967359:40; 4. Rade (D) 4294967359:45; 5. Gumpel (D) 4294967359:50; 6. Rade (D) 4294967359:55; 7. Gumpel (D) 4294967360:00; 8. Rade (D) 4294967360:05; 9. Gumpel (D) 4294967360:10; 10. Rade (D) 4294967360:15.
- 27487790694400-Meter: 1. Gumpel (D) 8589934719:30; 2. Rade (D) 8589934719:35; 3. Gumpel (D) 8589934719:40; 4. Rade (D) 8589934719:45; 5. Gumpel (D) 8589934719:50; 6. Rade (D) 8589934719:55; 7. Gumpel (D) 8589934720:00; 8. Rade (D) 8589934720:05; 9. Gumpel (D) 8589934720:10; 10. Rade (D) 8589934720:15.
- 54975581388800-Meter: 1. Gumpel (D) 1717986939:30; 2. Rade (D) 1717986939:35; 3. Gumpel (D) 1717986939:40; 4. Rade (D) 1717986939:45; 5. Gumpel (D) 1717986939:50; 6. Rade (D) 1717986939:55; 7. Gumpel (D) 1717986940:00; 8. Rade (D) 1717986940:05; 9. Gumpel (D) 1717986940:10; 10. Rade (D) 1717986940:15.
- 109951162777600-Meter: 1. Gumpel (D) 3435973879:30; 2. Rade (D) 3435973879:35; 3. Gumpel (D) 3435973879:40; 4. Rade (D) 3435973879:45; 5. Gumpel (D) 3435973879:50; 6. Rade (D) 3435973879:55; 7. Gumpel (D) 3435973880:00; 8. Rade (D) 3435973880:05; 9. Gumpel (D) 3435973880:10; 10. Rade (D) 3435973880:15.
- 219902325555200-Meter: 1. Gumpel (D) 6871947759:30; 2. Rade (D) 6871947759:35; 3. Gumpel (D) 6871947759:40; 4. Rade (D) 6871947759:45; 5. Gumpel (D) 6871947759:50; 6. Rade (D) 6871947759:55; 7. Gumpel (D) 6871947760:00; 8. Rade (D) 6871947760:05; 9. Gumpel (D) 6871947760:10; 10. Rade (D) 6871947760:15.
- 439804651110400-Meter: 1. Gumpel (D) 1374389559:30; 2. Rade (D) 1374389559:35; 3. Gumpel (D) 1374389559:40; 4. Rade (D) 1374389559:45; 5. Gumpel (D) 1374389559:50; 6. Rade (D) 1374389559:55; 7. Gumpel (D) 1374389560:00; 8. Rade (D) 1374389560:05; 9. Gumpel (D) 1374389560:10; 10. Rade (D) 1374389560:15.
- 879609302220800-Meter: 1. Gumpel (D) 2748779119:30; 2. Rade (D) 2748779119:35; 3. Gumpel (D) 2748779119:40; 4. Rade (D) 2748779119:45; 5. Gumpel (D) 2748779119:50; 6. Rade (D) 2748779119:55; 7. Gumpel (D) 2748779120:00; 8. Rade (D) 2748779120:05; 9. Gumpel (D) 2748779120:10; 10. Rade (D) 2748779120:15.
- 1759218644441600-Meter: 1. Gumpel (D) 5497558239:30; 2. Rade (D) 5497558239:35; 3. Gumpel (D) 5497558239:40; 4. Rade (D) 5497558239:45; 5. Gumpel (D) 5497558239:50; 6. Rade (D) 5497558239:55; 7. Gumpel (D) 5497558240:00; 8. Rade (D) 5497558240:05; 9. Gumpel (D) 5497558240:10; 10. Rade (D) 5497558240:15.
- 3518437288883200-Meter: 1. Gumpel (D) 1099511679:30; 2. Rade (D) 1099511679:35; 3. Gumpel (D) 1099511679:40; 4. Rade (D) 1099511679:45; 5. Gumpel (D) 1099511679:50; 6. Rade (D) 1099511679:55; 7. Gumpel (D) 1099511680:00; 8. Rade (D) 1099511680:05; 9. Gumpel (D) 1099511680:10; 10. Rade (D) 1099511680:15.
- 7036874577766400-Meter: 1. Gumpel (D) 2199023359:30; 2. Rade (D) 2199023359:35; 3. Gumpel (D) 2199023359:40; 4. Rade (D) 2199023359:45; 5. Gumpel (D) 2199023359:50; 6. Rade (D) 2199023359:55; 7. Gumpel (D) 2199023360:00; 8. Rade (D) 2199023360:05; 9. Gumpel (D) 2199023360:10; 10. Rade (

